

KAPITEL 5

Heilung in Bethzatha

Joh 5:1 Nach diesen <i>Ereignissen</i> war ein Fest der Juden , und Jesus stieg hinauf ^h nach Jerusalem .	Joh 7.2	μετὰ ταῦτα ἦν *ἡ ἑορτὴ τῶν ἰουδαίων καὶ ἀνέβη *ὁ ἰησοῦς εἰς ἱεροσόλυμα *fehlt in AB
---	---------	--

Zit. THK: "Ist die Reihenfolge, in der diese Kapitel (5-7) jetzt stehen, die ursprüngliche, oder verlangt der Ablauf der Ereignisse, wenn er sinnvoll sein soll, eine andere Ordnung?"

Den Ausgangspunkt der Überlegungen bildet 6,1, wo es heißt, dass Jesus sich auf die andere Seite des See Genesareth begab. Vorher aber befand er sich, wie aus Kapitel 5 hervorgeht, in Jerusalem. Nimmt man jedoch eine Umstellung der Kapitel 5 und 6 vor, dann schließt sich Kapitel 6 unmittelbar an 4,43-54 an. Jesus ist von Kana zum Westufer des Sees hinabgestiegen und ist von dort weiter zum Ostufer gezogen. Diese Theorie hat den Vorteil, dass zunächst die Vorgänge in Galiläa und dann die in Jerusalem berichtet werden. ... Das Ergebnis ist, dass keine der bisher vorgetragenen Theorien voll befriedigt. Doch dürfte die Auffassung, dass die uns vorliegende Gestalt des Textes die ursprüngliche ist, die größere Wahrscheinlichkeit für sich haben."

Fest der Juden:

5Mo 16.16 – Es gab drei jährliche Hauptfeste der Juden.
S. dazu a. die Grafik bei Joh 2.13 (KK).

Hier – Um welches Fest es sich hier handelt, wird nicht gesagt. Es ist aber am wahrscheinlichsten das Passahfest gemeint. Im Vergleich mit Joh 2.13 wäre dies dann das zweite Passahfest während des irdischen Dienstes Jesu. (In Joh 7.2 wird das Laubhüttenfest erwähnt, und Joh 6.4; 11.55; 13.1 enthalten weitere Hinweise auf Passahfeste)

Anmerkung:

Manche Ausleger weisen auch auf das Purimfest hin (Adar = Anfang März), das wohl i.V.m. Joh 4.35 (vmtl. Dez.) das nächste Fest gewesen wäre (Passah 14. Nisan = Anfang April). Da das Purimfest jedoch mehr weltlichen Charakter hatte als religiösen, wäre ein Besuch Jesu eher unwahrscheinlich.

Jerusalem - ἱεροσόλυμα (*hierosolyma*) / ἱεροσόλυμα (*ierosolyma*) - s. bei Joh 2.23 (KK).

<p>Joh 5:2 Es ist aber in ^d Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der hebräisch Bethzatha genannt wird, der fünf Hallen hat.</p>	<p>Neh 3.1,32; 12.39</p>	<p>ἔστιν δὲ ἐν τοῖς ἱεροσολύμοις * προβατικῆ κολυμβήθρα *τὸ λεγόμενον* ἑβραϊστὶ βηθζαθά πέντε στοὰς ἔχουσα *NA27 - ἐπὶ τῇ *κ^οAB - ἡ ἐπιλεγόμενη*</p>
<p>Joh 5:3 In diesen^{pl} lag eine Menge der Schwachen, Blinden, Lahmen und Ausgezehrten danieder.</p>		<p>ἐν ταύταις κατέκειτο πλῆθος τῶν ἀσθενούντων τυφλῶν χωλῶν ξηρῶν</p>
<p>Joh 5:4 [Denn ein Engel des Herrn stieg gemäß der Frist in dem Teich und bewegte das Wasser. Der dann nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, wurde gesund, welche Krankheit irgend er auch besaß.]</p>	<p>2Kö 5.10-14</p>	<p>* *A,byz - ἄγγελος γὰρ κατὰ καιρὸν κατέβαινεν ἐν τῇ κολυμβήθρα καὶ ἐτάρασεν τὸ ὕδωρ ὃ οὖν πρῶτος ἐμβὰς μετὰ τὴν παραχρῆν τοῦ ὕδατος ὑγιῆς ἐγένετο ᾧ δῆποτε κατειχέτο νοσήματι</p>

Jerusalem - ἱεροσόλυμα (*hierosolyma*) / ἱεροσόλυμα (*ierosolyma*) - s. bei Joh 2.23 (KK).

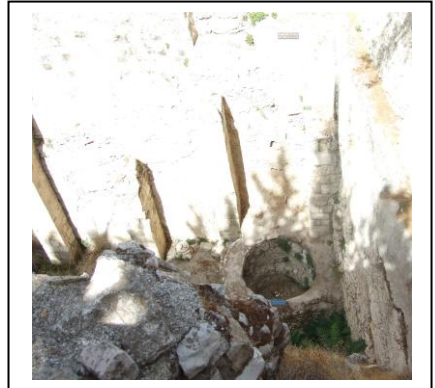
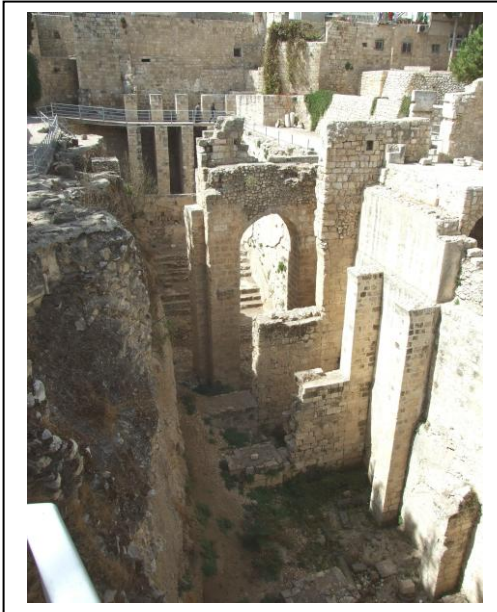
Bethzatha - βηθζαθά (*bäthzatha*) - ü. Haus der Olive (ULB).

Anmerkung:

Der Vers 4 fehlt in den wichtigsten Handschriften. Er ist im Codex Alexandrinus vorhanden und in Teilen der byzantinischen Textfamilie.

ein Engel bewegt das Wasser:

Joh 5.7; – Auch wenn Vers 4 nur schwach bezeugt ist, wird doch im Vers 7
 EH 16.5 von der Bewegung des Wassers gesprochen. Ob ein Engel-Bote des Herrn das bewirkt hat oder nicht, dürfte dabei nicht entscheidend sein.



(© Fotos: W. Einert, 2008)

Zit. THK: "Der Schafteich ... nördlich des Tempelplatzes gelegen, bestand aus zwei Teilen, einem Nord- und einem Süfteich, die von vier Säulenhallen umgeben und durch eine fünfte voneinander getrennt waren. In der Mittelhalle pflegten Kranke zu liegen, die vom Wasser Heilung erhofften ... Durch Ausgrabungen, die bei der St.-Annen-Kirche durchgeführt wurden, sind die Überreste der Teichanlage freigelegt worden."

Frist - s. bei Joh 7.6-8 (KK).

<p>Joh 5:5 Es war aber <i>ein</i> Mensch dort, <i>der</i> achtunddreißig Jahre in seiner ^d Schwachheit zugebracht hatte.</p>	<p>5Mo 2.14; Lk 13.11,12</p>	<p>ἦν δὲ τις ἄνθρωπος *τριακοντα καὶ* ὀκτῶ ἔτη ἔχων ἐν τῇ ἀσθενείᾳ αὐτοῦ *NA27 - ἐκεῖ τριακοντα [καὶ]*</p>
<p>Joh 5:6 Als ^d Jesus diesen daniederliegend wahrnahm und wusste, dass er schon viel Zeit <i>so</i> zugebracht hatte, sagt er zu ihm: Willst du gesund werden?</p>	<p>Mk 10.51</p>	<p>τοῦτου ἰδὼν ὁ ἰησοῦς *ἀνακείμενον καὶ γνοὺς ὅτι πολλὸν ** χρόνον ἔχει λέγει αὐτῷ θέλεις ὑγιῆς γενέσθαι *N^cAB - κατακείμενον **AB - ἦδη</p>
<p>Joh 5:7 Der Schwache antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, auf dass er mich, wenn das</p>	<p>Ps 142.5</p>	<p>ἀπεκρίθη αὐτῷ ὁ ἀσθενῶν κύριε ἄνθρωπον οὐκ ἔχω ἵνα ὅταν ταραχθῆ τὸ ὕδωρ βάλλῃ με εἰς τὴν κολυμβήθραν ἐν ᾧ δὲ ἔρχομαι</p>

Wasser bewegt würde, hinein in den Teich werfe; während ich aber komme, steigt <i>ein</i> anderer vor mir hinab.		ἐγὼ ἄλλος πρὸ ἐμοῦ καταβαίνει
--	--	-------------------------------

Joh 5:8 Jesus sagt zu ihm: Richte <i>dich</i> auf, nimm dein Tragebett auf und wandle umher!	Mt 9.6; Apg 3.7,8	λέγει αὐτῷ ὁ ἰησοῦς ἔγειρε ἄρον τὸν *κράβακτόν σου καὶ περιπάτει *AB - κράβαττόν
---	----------------------	---

Schwachheit - ἀσθένεια (*astheneia*) - die Kraftlosigkeit, 1) die körperliche Schwäche, 2) die intellektuelle Schwäche, 3) die sittliche Schwäche (Sch).

Jesus wusste ...

- Joh 5.14 (KK); – Jesus wusste alles¹⁰, auch den Glaubensstand des Mannes, der Joh 16.8,9; offensichtlich an einer Glaubensschwäche, den Sohn Gottes betreffend, litt.
Hebr 4.13
Joh 5.13,15 – Er hatte Jesus nicht "wahrgenommen", d.h. dass Er der Gottessohn war.
Joh 5.18 – Das Ganze diente der Offenbarung der Einstellung der Juden gegenüber dem "Sohn des Menschen".

Willst du gesund werden?

- Hier – Die Initiative geht hier (aufgrund des Glaubensstandes des Mannes) eindeutig von Jesus aus.

Tragebett - κράβατος (*krabattos*) 11x - s. bei Joh 5.11 (KK).

Heilung in Bethzatha am Sabbat

Joh 5:9 Und sogleich wurde der Mensch gesund und hob sein Tragebett auf und wandelte umher. Es war aber ⁱ an jenem ^d Tag Sabbat .	Mt 9.6; Lk 5.25	* ἐγένετο ὑγιής ὁ ἄνθρωπος *καὶ ἐγέρθη* καὶ ἤρε τὸν **κράβακτον αὐτοῦ καὶ περιπάτει ἦν δὲ σάββατον ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ * ^c AB - καὶ εὐθέως *fehlt in AB* **AB - κράβαττον
---	--------------------	---

Joh 5:10 Es sagten daher die Juden zu dem Genesenen : Es ist Sabbat, es ist dir nicht erlaubt, dein ^d Tragebett aufzuheben.	Mt 12.2; Jer 17.21,22	ἔλεγον οὖν οἱ ἰουδαῖοι τῷ τεθεραπευμένῳ σάββατόν ἐστιν καὶ οὐκ ἔξεστίν σοι ἄραι τὸν *κράβακτόν σου *AB - κράβαττόν
--	--------------------------	---

Joh 5:11 Er aber antwortete ihnen:		*ὁ δὲ ἀπεκρίνατο* αὐτοῖς ὁ ποιήσας με ὑγιῆν ἐκείνός μοι
---------------------------------------	--	---

¹⁰ Vgl. Joh 1.47,48; 2.24,25; 4.17,18; 6.64; 9.3; 11.14; 18.4

Der mich gesund machte, jener
sagte mir:
Hebe dein ^d **Tragebett** auf und
wandle umher.

εἶπεν ἄρα τὸν ****κράβακτόν καὶ
περιπατεῖν****
| *NA27 - ὁ δὲ ἀπεκρίθη*
| ****κ^cAB - κράβαττόν σου καὶ
περιπάτει****

Sabbat - σάββατον (*sabbaton*) [*neutr.*] - von hebr. שַׁבָּת [SchaBaT] der Sabbat (Sch);
s. a. bei Joh 5.18 (KK).

Bezeichnung des siebten Tages (weltliche Benennung: Samstag) der Woche. In der Mehrzahlform **σάββατα** [SA'BBATA] mit **Sabbatfristen** zu übersetzen :M12.1: und in der Wortverbindung τῆ μιᾷ τῶν σαββάτων [TE MIA' TOON SABBA'TOON] (bzw. εἰς μίαν σαββάτων [iS MI'AN SABBA'TOON]) in M28.1 (2. der beiden Vorkommen), MK16.2, L24.1, J20.1,19 und A20.7 mit: den einen *Tag* der **Sabbatfristen** (bzw. hinein in *den* einen ...) wiederzugeben. [...] Mit den **Sabbatfristen** sind die beiden Tageshälften von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang und von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gemeint. In L18.12 ist vom Fasten "zweimal des Sabbats" die Rede, wobei (wie in ÄT4.16) ein Fasten in beiden Tageshälften und nicht – wie üblich – für 12 Stunden gemeint ist. Auch in 1K16.2 ist mit **σάββατον** [SA'BBATON] nicht eine Woche, sondern der siebte Tag einer Woche gemeint. (BGAN)

Es war aber Sabbat:

Jer 17.21,22, 24,27 – Am Sabbat sollten gemäß dem Gesetz keine Lasten getragen werden.

Hier u. Mt 12.8 – Der Schwache antwortete den Juden: "Jener, der mich gesund machte, sagte ..." Dieser "jene" war der Herr des Sabbats.

Kol 2.16,17 – Paulus sagte nachdem Christus das Gesetz erfüllt hatte dazu Folgendes: "Daher richte euch niemand *infolge einer* Speise oder *infolge eines* Trankes oder *infolge des* Teiles *eines* Festes oder Neumondes oder Sabbats, welche *ein* Schatten der Künftigen sind, der Leib aber *ist* des Christus."
Der Herr des Sabbats ist das Original der Gottesruhe. Der Sabbat nur ein "Schatten" davon.

Joh 9.14 – Die Heilung des Blindgeborenen geschah ebenfalls am Sabbat.

Genesener - θεραπεύω (*therapeuō*) - Verb, hier als personifiziertes Partizip (perf, pass;
I.) genesen 1) einer Gottheit dienen Apg 17:25 2) ärztlich behandeln; daraus: heilen, d. Gesundheit wiederherstellen (ST).

Hier – Der Mann wird hier als "Genesener" bezeichnet, währen er in Vers 13 Geheilte (ἰαθεὶς (*iatheis*) *part. ao. pass.* von ἰάομαι - *iaomai*) genannt wird.

Tragebett - κράβατος (*krabattos*) 11x - I.) d. Tragebett 1) viell. eine Art Strohsack/Bahre; heute etwa: ein Campingbett (ein eher schwaches Bett, das nur eine Person aushalten kann) (ST).

In Apg 5.15 wird noch ein zweiter Begriff für eine solche Lagerstatt gebraucht und zusammen mit dem Wort für Tragebett aufgeführt. (Liege - κλινάριον [*klinarion*] und Tragebett κράβατος [*krabattos*]).

<p>Joh 5:12 Sie fragten ihn: Wer ist der Mensch, der dir sagte: Hebe auf und wandle umher?</p>		<p>ἠρώτησαν αὐτόν τίς ἐστὶν ὁ ἄνθρωπος ὁ εἰπὼν σοὶ *ἄραι καὶ περιπατεῖν* *NA27 - ἄρον καὶ περιπάτει*</p>
--	--	---

<p>Joh 5:13 Der Geheilte aber hatte nicht wahrgenommen, wer er ist; denn^d Jesus war gewichen, weil eine Volksmenge in dem Ort war.</p>		<p>ὁ δὲ ἰαθεὶς οὐκ ᾔδει τίς ἐστὶν ὁ γὰρ ἰησοῦς *ἔνευσεν ὄχλου ὄντος ἐν τῷ **μέσω *κ^οAB - ἐξένευσεν **κ^οAB - τόπω</p>
--	--	--

Wer ist der Mensch?:

Hier Dass der Ausdruck "der Mensch" hier verächtlich gemeint sei, ist kaum anzunehmen.

Lk 5.21 – Das war anders als Jesus einem Gelähmten die Verfehlungen erlassen hat, bevor Er ihn heilte.
 "Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an zu überlegen und sagten: Wer ist dieser, der *solche* Lästerungen spricht? Wer vermag Verfehlungen zu erlassen außer Gott allein?"

Zit. Godet, Ev. Johannes 1903 S. 217: "Die Frage der Juden (V. 12) ist sehr bezeichnend; sie ist mit großer Genauigkeit und Feinheit wiedergegeben. Sie fragen nicht: "Wer hat dich gesund gemacht?" Die immerhin überraschende Tatsache des Wunders berührt sie wenig. Aber die Übertretung des Sabbatgebots – das ist wichtiger! Daran erkennt man den Geist der *ἰουδαίου* (Juden d. Vf.) (V. 10)!"

Der Geheilte hatte ihn nicht wahrgenommen:

Joh 5.15 – Erst später in der Weihestätte hat der Geheilte Jesus erkannt.

Jesus war gewichen:

Hier – Jesus wollte offensichtlich am Teich, der hebräisch Bethzatha genannt wird, kein Aufsehen erregen.

<p>Joh 5:14 Nach diesen <i>Ereignissen</i> findet^d Jesus ihn in der Weihestätte, und er sagt zu ihm: Sieh, du bist gesund geworden. Verfehle nicht mehr, auf dass dir nicht etwas Ärgeres zuteil werde!</p>	<p>Mk 2.5ff; Joh 8.11; Mt 12.45</p>	<p>μετὰ ταῦτα εὕρισκει *ὁ ἰησοῦς τὸν τεθεραπευμένον* ἐν τῷ ἱερῷ καὶ **λέγει αὐτῷ ἴδε ὑγιῆς γέγονας μηκέτι ἁμάρτανε ἵνα μὴ χεῖρόν τί σοὶ γένηται *NA27 - αὐτὸν ὁ ἰησοῦς* **AB - εἶπεν</p>
--	---	---

<p>Joh 5:15 Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus ist, der ihn gesund gemacht hat.</p>		<p>ἀπήλθεν ὁ ἄνθρωπος καὶ *εἶπεν τοῖς ἰουδαίοις ὅτι ἰησοῦς ἐστὶν ὁ ποιήσας αὐτὸν ὑγιή *^cAB - ἀνήγγειλεν</p>
--	--	--

Weihestätte - ἱερόν (*hieron*) - s. bei Joh 2.15 (KK).

Verfehle nicht mehr:

- Joh 5.6 (KK) – Jesus wusste alles, auch den Glaubensstand des Mannes, der Hebr 4.13 – offensichtlich an einer Glaubensschwäche, den Sohn Gottes betreffend, litt.¹¹
- Joh 16.8,9; – Die Verfehlung, die unter Gericht fällt, ist der Unglaube, nicht aber die Verfehlung aufgrund des geerbten Todes von Adam her.
- Röm 5.12 – "Deshalb, ebenso wie durch einen Menschen die Verfehlung in den Kosmos hineinkam und durch die Verfehlung der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, worauf alle verfehlten."

Siehe dazu im Anhang S. 436 die ausführliche Abhandlung mit dem Thema: "Untreue ist Verfehlung".

etwas Ärgeres:

- Joh 9.2,3 – Das "Ärgere" ist die Erziehungsmaßnahme (Gericht) Gottes für die Verfehlung des Unglaubens. Einen direkten Zusammenhang von Verfehlungen (Sünden) mit Krankheit, aufgrund der Abstammung von Adam, schließt Jesus selber aus, wie am Beispiel des blind Geborenen zu erkennen ist.

Jesus verkünden:

- Hier – Manche Ausleger meinen, dass der Geheilte Jesus an die Juden verraten hat, und werten es nicht als Zeugnis.
- Mk 1.44 – Jesus hatte ihm aber keine Schweigepflicht auferlegt, so wie bei dem Leprakranken.
- 4Mo 15.35; – Andere meinen, dass er die Schuld, den Sabbat verletzt zu haben, Joh 5.16,18 auf den Verursacher der Heilung abwälzen wollte, um nicht selber möglicherweise bestraft zu werden.

Jesus wird verfolgt, weil er am Sabbat heilte und Gott Seinen Vater nannte

<p>Joh 5:16 Und deshalb verfolgten die Juden ^d Jesus, da er dies ⁱ am Sabbat tat.</p>	<p>Mk 3.6</p>	<p>καὶ διὰ τοῦτο ἐδίωκον *οἱ ἰουδαῖοι τὸν ἰησοῦν* ὅτι ταῦτα ἐποίει ἐν σαββάτῳ *byz - τὸν ἰησοῦν οἱ ἰουδαῖοι καὶ</p>
--	---------------	---

¹¹ (Vgl. a. Joh 4.18)

ἐζήτουν αὐτὸν ἀποκτείνει*

Joh 5:17

^d Jesus aber antwortete ihnen:

Mein Vater wirkt bis jetzt, auch ich wirke.

Joh 14.10;
Apg 13.41

ὁ δὲ *ἀπεκρίνετο αὐτοῖς ὁ πατήρ μου ἕως ἄρτι ἐργάζεται καὶ γὰρ ἐργάζομαι
| *NA27 - [Ἰησοῦς] ἀπεκρίνατο

Joh 5:18

Deshalb **suchten** die Juden viel mehr, **ihn umzubringen**, da er nicht allein den **Sabbat** auflöste, sondern auch ^d **Gott seinen eigenen Vater nannte**, sich selbst ^d **Gott gleich machend**.

Joh 7.1;
Röm 9.5

διὰ τοῦτο * μάλλον ἐζήτουν αὐτὸν οἱ Ἰουδαῖοι ἀποκτείνει ὅτι οὐ μόνον ἔλυεν τὸ σάββατον ἀλλὰ καὶ πατέρα ἴδιον ἔλεγεν τὸν θεὸν ἴσον ἑαυτὸν ποιῶν τῷ θεῷ
| *AB - οὖν

Juden verfolgten Jesus und suchten ihn umzubringen:

- Mt 12.14; – Jesus hat mehrfach am Sabbat geheilt. Deshalb wollte man ihn
Lk 13.14; u.a. umbringen.
Joh 7.23
Hier – Auch weil Er Gott seinen Vater nannte.

Mein Vater und ich wirken:

- Joh 9.4 – "Uns ist nötig, die Werke dessen zu wirken, *der* mich sandte, solange es Tag ist. Es kommt *die* Nacht, da nicht einer zu wirken vermag."
Apg 17.28; – Ohne das ständige Wirken Gottes würde alles Geschaffene
Ps 104.29 vergehen.
Hebr 1.3 – Der Gottessohn in Seiner Göttlichkeit "trägt das All durch die Rede seines Vermögens".

Anmerkung:

Dass Gott am 7. Tag ruhte, wird gern als Widerspruch verstanden. Die wörtliche Wiedergabe von 1Mo 2.2 zeigt jedoch, dass dies nicht stimmt: "Und ÄLoHI'M* vervollständigte in dem siebten Tag seinen Auftrag, welchen er getätigt. Und er hörte auf in dem siebten Tag von all seinem Auftrag, welchen er getätigt." (DÜ)

Er nannte Gott seinen Vater und machte sich Gott gleich:

- Joh 8.37,40; – Jesus redet und tut, was Ihm der Vater gezeigt hat. Sie sind
10.36,38 Wesenseins.
Joh 19.7 – "Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und gemäß dem Gesetz schuldet er zu sterben, da er sich selbst zu Gottes Sohn machte."
Joh 10.33 – "Die Juden antworteten ihm: Wegen eines idealen Werkes steinigen wir dich nicht, sondern betreffs der Lästerung, und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst."

Siehe dazu auch im Anhang Seite 416 das Thema: "Jesus Christus und Seine Göttlichkeit".

Zit. Bul. S. 183: "Sie können die Gottgleichheit nur verstehen als Unabhängigkeit von Gott, während sie für Jesus das Gegenteil bedeutet, wie Vers 19 sofort ausführt."

Zit. WMD: Hat Jesus wirklich behauptet, Gott gleich zu sein? Wenn er das nicht beabsichtigt hätte, dann hätte er das den Juden sicherlich erklärt. Stattdessen wiederholt er noch deutlicher in den folgenden Versen, dass er wirklich mit dem Vater eins ist. J. Sidlow Baxter hat das so ausgedrückt:

Jesus behauptet in siebenfacher Hinsicht, Gott gleich zu sein:

1. Gleiches Werk: »Denn was der (Vater) tut, das tut ebenso auch der Sohn« (V. 19).
2. Gleiches Wissen: »Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut« (V. 20).
3. Gleich in der Auferstehung: »Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will« (V. 21; dazu auch V. 28.29).
4. Gleich im Gericht: »Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben« (V. 22; dazu auch V. 27).
5. Gleich in der Ehre: »Damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren« (V. 23).
6. Gleich in Bezug auf die Wiedergeburt: »Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der ... ist aus dem Tod in das Leben übergegangen« (V. 24.25).
7. Gleiche Schöpferkraft: »Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst« (V. 26).

Sabbat - σαββατου (*sabbaton*) - von hebr. שַׁבָּת [SchaBaT] s. bei Joh 5.9 (KK)

Jesus erklärt, weshalb am Sabbat eine gewisse "Arbeit" erlaubt sei:

- Joh 7.22,23 – Zur Erfüllung des Gesetzes bezüglich der Beschneidung.
Mt 12.3,4; – Wenn es zum Überleben notwendig ist.
Lk 13.15
Lk 14.1-6 – Wenn es der Rettung dient.
Mt 12.5 – Um gewisse Anweisungen Gottes auszuführen. (Z.B. 3Mo 24.4 die Leuchter im Heiligtum betreffend)
Mt 12.7 – Erbarmen steht über dem Gesetz.
Mt 12.8 – Jesus ist der Herr des Sabbats und kann ihn deshalb verändern.

<p>Joh 5:19 Da antwortete Jesus und sagte ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Der Sohn vermag nichts von sich selbst zu tun, nicht eines, außer was er den Vater tuend erblickt; denn welche jener tut, diese tut gleicherweise auch der Sohn.</p>		<p>*ἔλεγεν οὖν αὐτοῖς ὁ ἰησοῦς* ἀμήν ** λέγω ὑμῖν οὐ δύναται ὁ υἱὸς ποιεῖν ἄφ' ἑαυτοῦ οὐδὲν ἂν μὴ τι βλέπη τὸν πατέρα ποιοῦντα ἃ γὰρ ἂν ἐκεῖνος ποιῆ ταῦτα καὶ ὁ υἱὸς ποιεῖ ὁμοίως *NA27 - ἀπεκρίνατο οὖν ὁ ἰησοῦς καὶ ἔλεγεν αὐτοῖς ** s^cAB - ἀμήν</p>
<p>Joh 5:20 Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alle Werke, welche er selbst tut; und er wird ihm größere Werke als diese zeigen,</p>	<p>Joh 14.10</p>	<p>ὁ γὰρ πατήρ φιλεῖ τὸν υἱὸν καὶ πάντα δείκνυσιν αὐτῷ ἃ αὐτὸς ποιεῖ καὶ μείζονα τούτων ἔργα δείξει αὐτῷ ἵνα ὑμεῖς *θαυμάζετε (imp.)</p>

Amen - ἀμήν (*amän*) - als Doppel-Amen s. bei Joh 1.51 (KK).

Der Sohn vermag nichts von sich selbst zu tun

- Hier u. – Das ist kein Argument gegen die Göttlichkeit Jesu. Man muss die
 Joh 5.30; 8.28; Person von der Wesenhaftigkeit unterscheiden!
 12.49; 10.30; Der Vater hat immer Autorität über den Sohn. Beide sind aber in
 17.21 ihrer Göttlichkeit wesenseins.
 2Kor 3.5 – Auch die Ekklesia ist von Gott tauglich gemacht, und ist es nicht
 aus sich selber.

(S. dazu Joh 5.18 (KK) sowie im Anhang S. 416 das Thema: "Jesus Christus und Seine Göttlichkeit.")

welche jener tut, diese tut gleicherweise auch der Sohn:

- Hier – Ein Hinweis auf die Göttlichkeit Jesu. Nur wer Gott gleich ist, kann
 auch "gleicherweise tun".
 Joh 3.34; 17.8 – Wer den Sohn Gottes hört, hört Gott.
 Joh 14.9 – Wer den Gott-Sohn sieht, sieht den Gott-Vater.
 Joh 14.6; – Wir heute haben Ihn als "Weg" zum Vater ohne Ihn zu sehen, weil
 2Kor 5.7 wir durch Glauben wandeln.

lieben - φιλέω (*phileō*) - lieben wie ein Freund. Freundesliebe (φιλία [*philia*]) oder
 Bruderkuss (φίλημα [*philäma*]) leiten sich von diesem Wort ab.
 Beachte auch den unterschiedlichen Gebrauch der beiden Wörter "ἀγαπάω" (*agapaō*)
 und "φιλέω" (*phileo*) in Joh 21.15-17.

- Joh 3.35; – "Der Vater liebt (*agapaō*) den Sohn und gibt *noch immer* alles in
 17.24 seiner Hand." Alles Geben Gottes geschieht durch den geliebten
 Sohn (d.h. der Sohn ist Seine Hand, durch die Er gibt [in = Dat.!]).

Werk / Gewirktes - ἔργον (*ergon*) - s. bei Joh 3.19-21 (KK).

größere Werke:

- Joh 5.21,22, – Die größeren Werke, die nach dem irdischen Dienst Jesu folgen,
 28,29 sind das Gericht (die Zurechtbringung), die Erweckung und das
 1Thes 4.14-17 Lebendmachen der Gestorbenen.
 1Tim 6.13; – Ziel ist, dass die ganze Schöpfung in die Herrlichkeit Gottes
 1Kor 15.28 u.a. geführt wird.

Siehe dazu auch den Miniexkurs zur Rettung bei Joh 4.42 (KK).

<p>Joh 5:21 Denn so wie der Vater die Gestorbenen erweckt und lebend macht, so macht auch der Sohn lebend, welche er will.</p>	<p>5Mo 32.39; 1Kor 15.45; Lk 7.14</p>	<p>*ὡς γὰρ ὁ πατὴρ ἐγείρει τοὺς νεκροὺς καὶ ζωοποιεῖ οὕτως καὶ ὁ υἱὸς οὗς θέλει ζωοποιεῖ *AB - ὡσπερ</p>
<p>Joh 5:22 Denn der Vater richtet nicht, <i>ja</i> nicht einen, sondern er hat alles ^d Gericht dem Sohn gegeben,</p>	<p>Dan 7.13,14; Joh 5.27; Apg 17.31</p>	<p>οὐδὲ γὰρ ὁ πατὴρ κρίνει οὐδένα ἀλλὰ τὴν κρίσιν πᾶσαν δέδωκεν τῷ υἱῷ</p>
<p>Joh 5:23 auf dass alle den Sohn wertschätzen, wie sie den Vater wertschätzen. Der, der den Sohn nicht wertschätzt, wertschätzt den Vater nicht, der ihn sandte.</p>	<p>Phil 2.10,11; Joh 8.19,49</p>	<p>ἵνα πάντες τιμῶσι τὸν υἱὸν καθὼς τιμῶσι τὸν πατέρα ὃ μὴ τιμῶν τὸν υἱὸν οὐ τιμᾷ τὸν πατέρα τὸν πέμψαντα αὐτόν</p>

Sohn macht Gestorbene lebend:

- Joh 1.23 – Johannes erklärt, dass er den Weg des Herrn (AT JHWH) bereiten soll.
- Jes 40.3 – Er zitiert dabei aus dem Propheten Jesaja.
- Hier – Wenn der Sohn mit dem Vater wesenseins ist, dann trifft auch das folgende AT Zitat auf Ihn zu:
- 1Sam 2.6 – "JHWH tötet und macht lebendig; er führt in den Scheol hinab und führt herauf."
- EH 1.18 – Seit Seiner Auferstehung hat Er die Schlüssel des Todes und Hades. Das Ziel lautet:
- 1Kor 15.22 – "Denn ebenso wie in Adam alle sterben, also werden auch in Christus alle lebend gemacht werden."
- Lk 7.14; Joh 11.43,44 – Schon während Seines irdischen Dienstes hat Jesus seine göttliche "Qualifikation" zur Lebendigmachung gezeigt.

(S. dazu Joh 5.18 (KK) sowie im Anhang S. 416 das Thema: "Jesus Christus und Seine Göttlichkeit.")

Gericht – κρίσις (*krisis*) – ist die Maßnahme, durch die nach göttlicher Rechtsnorm aufgrund der Gerechtigkeit Gottes die Zurechtbringung des Gerichteten erfolgen soll. (WOKUB/413). – Zu unterscheiden von κρίμα (*krima*) Urteil. S. a. bei Joh 3.19 (KK).

Urteil – κρίμα (*krima*) – der Gericht verhängende Richterspruch Röm 2.2, auch richtendes Wort einer Person Mt 7.2. (WOKUB/781).

alles Gericht dem Sohn gegeben:

- Hier – "Alles Gericht" betrifft auch die Gerichte des AT, denn Jesus bezeugte dies vor Golgatha! Die Rechtsgrundlage zur Erreichung der Heilsziele Gottes war zu dieser Zeit noch nicht gelegt.
- 2Tim 4.1; Apg 10.42 – Christus richtet sowohl Lebende als auch Gestorbene.

Noch kommende Gerichte sind:

- EH 14.14-20 – Die Gerichtsernte Getreide und Weinstock betreffend.
Mt 25.31ff – Das Nationengericht (Schafe, Böcke) am Ende des Äons.
EH 15.6-8; – Die sieben Schalen des Grimmes Gottes sind der Schlussteil des
Joh 5.30 gerechten diesseitigen Gerichtes.
EH 20.11-15 – Das urteilende Gericht am großen weißen Thron nach dem
Millennium.
EH 19.20; – Es folgen noch die zurechtbringenden Gerichte des Feuersees, d.i.
20.10,14,15 der zweite Tod.

Der Richter:

- 1Kor 15.45 – "Also ist auch geschrieben worden: Der erste Mensch, Adam,
wurde zur lebenden Seele, der letzte Adam zum lebend
machenden Geist."
EH 20.14; – So wie Jesus der letzte oder "zweite" Adam war, könnte Er auch als
Joh 5,27 u. Gerichtsautorität der "letzte" oder zweite Tod sein, da Ihm **alles**
Hier Gericht übertragen wurde.

wertschätzen – τιμάω (*timaō*) – *werthalten* (DÜ); schätzen, bewerten, würdigen,
werthalten, ehren (ESS).

Der, der den Sohn nicht wertschätzt, wertschätzt den Vater nicht:

- Lk 10.16; – Wer die Göttlichkeit des Sohnes ablehnt (s.o.), wertschätzt damit
Joh 15.23 auch den Vater nicht.
Joh 14.6; – Zum Vater-Gott kommt aber niemand ohne den Gottsohn. Wer das
1Joh 2.23 versucht, landet bei einem der "Elohim" oder dem Diabolos.

Joh 5:24

Amen, amen, ich sage euch:
Der, der mein ^d Wort hört und
glaubt dem, *der* mich sandte, hat
äonisches Leben und **kommt
nicht hinein in Gericht**, sondern
er ist **aus dem Tod hinein in das
Leben** weitergeschritten.

Joh 3.15,18;
8.51; 6.40,47;
10.28; 20.31

ἀμήν ἀμήν λέγω ὑμῖν ὅτι ὁ τὸν
λόγον μου ἀκούων καὶ πιστεύων
τῷ πέμψαντί με ἔχει ζωὴν
αἰώνιον καὶ εἰς κρίσιν οὐκ
ἔρχεται ἀλλὰ μεταβέβηκεν ἐκ τοῦ
θανάτου εἰς τὴν ζωὴν

Amen - ἀμήν (*amän*) - als Doppel-Amen s. bei Joh 1.51 (KK).

äonisches Leben: S. dazu im Anhang auf Seite 432 die entsprechende Abhandlung.

Hier – Das "äonische Leben" hier ist verborgenes Gottesleben.
 Siehe dazu auf S.433 unter "Qualität".

Gericht – κρίσις (*krisis*) – s. bei Joh 5.22 (KK).

kommt nicht hinein in Gericht:

Hier u. – Wer schon "äonisches" d.h. verborgenes Gottesleben hat, "kommt
 1Kor 3.12-17 nicht hinein in Gericht", auch nicht in das enthüllende Feuer des
 (WENT) Tages.
 1Kor 6.2,3; Sie werden mit Christus Richter sein, und sind unantragbar.
 1Kor 1.8

aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten:

Eph 5.14 – "... denn alles, was offenbart wird, ist Licht. Darum sagt er:
 Erwache, der *du* schläfst, und stehe auf aus den Gestorbenen, und
 der Christus wird dir aufscheinen!"
 Joh 11.25,26 "Jesus sagte zu ihr (*Martha*): Ich, ich bin die Auferstehung und das
 Leben. Der, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,
 und jeder, der lebt und an mich glaubt, stirbt keinesfalls hinein in
 den Äon. Glaubst du dies?"
 Wenn man sterben grie. ἀποθνήσκω (*apothnäsō*) als w. "weg in
 den Tod" liest, klingt das so:
 "Der, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er weggeht in den
 Tod, und jeder, der (*jetzt schon*) lebt (*weil er verborgenes
 Gottesleben hat*) und an mich glaubt, wird keinesfalls weggehen in
 den Tod."
 1Joh 3.14 – "Wir nehmen wahr, dass wir aus dem Tod hinein in das Leben
 weitergeschritten sind, da wir die Brüder lieben; der, *der* nicht liebt,
 bleibt in dem Tod."

Zit. J. Calvin, Johannes Evangelium 1964, S. 129:

ER ist vom Tod ins Leben hindurchgedungen ... An Stelle des Perfekts *er ist hindurchgedungen* steht in einigen lateinischen Ausgaben das Futur "er wird hindurchdringen". Diese Lesart ist aus der unverfrossenen Unwissenheit irgendeines Schreibers entstanden, der ohne Verständnis für das Evangelium sich mehr herausgenommen hat, als recht war. Denn beim griechischen Wortlaut gibt es gar keinen Zweifel, dass der Übergang vom Tod zum Leben schon jetzt vollzogen ist."

<p>Joh 5:25 Amen, amen, ich sage euch, dass eine Stunde kommt und jetzt ist, da die Gestorbenen die Stimme des Sohnes ^d Gottes hören werden, und die Hörenden werden leben.</p>	<p>1Thes 4.16</p>	<p>ἀμήν ἀμήν λέγω ὑμῖν ὅτι ἔρχεται ὥρα * ὅτε οἱ νεκροὶ ἀκούσουσι τῆς φωνῆς τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ καὶ ** ἀκούσαντες ζήσουσιν *^cAB - καὶ νῦν ἐστιν **^cAB - οἱ</p>
<p>Joh 5:26 Denn so wie der Vater Leben in</p>	<p>Ps 36.10</p>	<p>*ὡς γὰρ ὁ πατήρ ζωὴν ἔχει ἐν ἑαυτῷ **</p>

sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selbst ;		*AB - ὥσπερ **NA27 - οὕτως καὶ τῷ υἱῷ ἔδωκεν ζωὴν ἔχειν ἐν ἑαυτῷ
--	--	---

Joh 5:27 und er hat ihm Autorität gegeben, Gericht zu tun, da er Sohn des Menschen ist.	Röm 2.16; Apg 10.42; Dan 7.13	καὶ *κρίσιν ἔδωκεν αὐτῷ ἐξουσίαν* ποιεῖν ὅτι υἱὸς ἀνθρώπου ἐστίν * ^c AB - Reihenfolge der Worte ist 4, 2, 3, 1*
--	-------------------------------------	---

eine Stunde kommt und ist jetzt:

- Joh 4.23 – Beim Gespräch mit der Samariterin am Jakobsbrunnen verwendet Jesus die gleiche Formulierung.
- Hier u. Joh 5.28 – Deshalb müsste man davon ausgehen, dass Er sich auf die "Stunde" Seiner Anwesenheit bezieht. Während Er sich in V. 28 offensichtlich auf die allgemeine Auferstehung bezieht.
- Mt 25.32-45 – Wenn man in Mt 25 davon ausginge, dass das "alle" dort absolut zu sehen ist, könnte man das mit Joh 5.28 verbinden, weil für Mt 25 dann eine Auferstehung nötig wäre.

Gestorbene hören und leben:

- 1Petr 4.6; 3.19 – Die Gestorbenen hörten tatsächlich Seine Stimme.
- Mt 27.52,53; Apg 1.9 – Etliche davon wurden erweckt und sind später mit Ihm in einer "Zeugen-Wolke" aufgefahren.
- Mt 8.22; Eph 5.14; EH 3.1 – Man könnte hier aber auch "nur" die geistlich Gestorbenen sehen.

Anmerkung:

Das ist zu unterscheiden von Vers 28 wo offensichtlich von der "allgemeinen" Auferstehung am Ende des Äons die Rede ist, weil es dort um "alle" geht und Jesus den Hinweis "ist jetzt" nicht gebraucht; außerdem geht es dort im Ergebnis um zwei Gruppen.

Leben in sich selbst:

- Joh 5.21(KK); u. hier V. 26 – Es ist **das** Gottesleben. Damit hat auch der Sohn die gleiche göttliche Wesensart wie der Vater.

(S. dazu Joh 5.18 (KK); Joh 6.53 (KK) sowie im Anhang S. 416 das Thema: "Jesus Christus und Seine Göttlichkeit.")

Gericht – κρίσις (*krisis*) – s. bei Joh 5.22 (KK).

Sohn des Menschen - s. bei Joh 1.51 (KK).

Joh 5:28 Bestaunt dies nicht, da <i>eine</i> Stunde kommt, in ^w der alle , die in	Jes 26.19;	μη θαυμάζετε τούτο ὅτι ἔρχεται ὥρα ἐν ἣ ἅ πάντες οἱ ἐν τοῖς μνημείοις ἀκούσουσιν τῆς φωνῆς
--	------------	--

den Gedächtnisgrüften <i>sind</i> , seine ^d Stimme hören werden		αὐτοῦ
Joh 5:29 und herausgehen werden. Die, die die Guten taten , <i>gehen</i> hinein in Auferstehung <i>des</i> Lebens, die aber die Schlechten praktizierten , <i>gehen</i> hinein in Auferstehung <i>des</i> Gerichts.	Dan 12.2; 2Petr 2.9	καὶ ἐκπορεύσονται οἱ τὰ ἀγαθὰ ποιήσαντες εἰς ἀνάστασιν ζωῆς οἱ δὲ τὰ φαῦλα πράξαντες εἰς ἀνάστασιν κρίσεως
Joh 5:30 Ich, ich vermag nichts von mir selbst zu tun , <i>ja</i> nicht e i n e s . So wie ich höre, richte ich, und ^d mein ^d Gericht ist gerecht , da ich nicht ^d meinen ^d Willen suche , sondern den Willen dessen, der mich sandte .	Mt 26.42; Lk 22.42	οὐ δύναμαι ποιεῖν ἐγὼ ἅπ' ἑαυτοῦ οὐδὲν καθὼς ἀκούω κρίνω καὶ ἡ κρίσις ἣ ἐμὴ δίκαια ἐστίν ὅτι οὐ ζητῶ τὸ θέλημα τὸ ἐμὸν ἀλλὰ τὸ θέλημα τοῦ πέμψαντός με

Gedächtnisgruft - μνημεῖον (*mnämeion*) - 1. Grabkammer; Grabhöhle; Grab; Grabinnere; 2. Grabdenkmal; Denkmal; Lu 11;47; Mt 23.29;

Die grie. Wortwurzel von Erinnern und Gedenken ist im Wort enthalten (μνη / μνε). (ULB 1843).

alle hören seine Stimme:

Hier u. – In Vers 25 ging es um die "Hörenden, die leben werden", was mit
Joh 5.25 Mt 27.52,53 korrespondiert; während es hier um alle Gestorbenen geht, was auf die "allgemeine" Auferstehung zielt, verbunden mit Gericht.

die die Guten taten ... die die Schlechten praktizierten:

Mt 25.34-45 – Wenn man in Mt 25 davon ausginge, dass das "alle" dort absolut zu sehen ist, könnte man das mit V. 28 verbinden, weil für Mt 25 dann eine Auferstehung nötig wäre.
Apg 24.15 – Der Apostel Paulus bestätigt die Auferstehung Gerechter und Ungerechter.
Röm 2.7 – Die "Guttäter" erhalten äonisches Leben im Millennium.

S. dazu auch die Anmerkung bei Vers 25.

ich vermag nichts von mir selbst zu tun:

Joh 5.19; – Trotz Seiner Wesenseinheit mit dem Gotteswesen ist der Sohn dem Vater unterstellt. Man darf die Wesenhaftigkeit nicht mit der
8.16,28 Personalie gleichsetzen.
Joh 16.13-15 – Diese Abhängigkeit wird auch hier deutlich. Alles was der Geist tut, hat er von Christus und dieser von Gott-Vater.

Gericht – κρίσις (*krisis*) – s. bei Joh 5.22 (KK).

mein^d Gericht ist gerecht:

Jes 11.4 – Im AT wird prophetisch auf dieses Gericht hingewiesen.

da ich den Willen dessen suche, der mich sandte:

Mt 26.39; – Jesus redete und tat alles gemäß dem Willen Seines Vaters, selbst
Joh 4.34; 6.38 in Seiner Todesstunde ordnete Er sich unter.

Johannes bezeugt Jesus

Joh 5:31

Wenn ich **mich selbst betreffend bezeugte**, ist mein^d Zeugnis **nicht wahrhaft gültig**.

ἐὰν ἐγὼ μαρτυρῶ περὶ ἑμαυτοῦ, ἡ μαρτυρία μου οὐκ ἔστιν ἀληθής

Joh 5:32

Ein anderer ist, der mich betreffend bezeugt, und ***ihr nehmt wahr**, dass das Zeugnis welches er von mir bezeugt, wahr ist.

ἄλλος ἐστὶν ὁ μαρτυρῶν περὶ ἐμοῦ καὶ *οἴδατε ὅτι ἀληθής ἐστὶν ἡ μαρτυρία ἣν μαρτυρεῖ περὶ ἐμοῦ
| *κ^cAB - οἶδα

Anmerkung:

1. Die Betonung liegt hier auf "ich", nicht auf "selbst betreffend", wie der Gegensatz in Vers 32 bezüglich der Wörter "ein anderer" deutlich zeigt.

2. Die korrigierten Handschriften haben in V. 32 "ich weiß" *(ich nehme wahr). Man vermutet, dass "ihr nehmt wahr" ein Schreibfehler sei der entstand, weil man dachte Johannes der Täufer sei hier als der "andere" gemeint.

sich selbst betreffend bezeugen, ist nicht wahrhaft gültig:

5Mo 19.15; – Gemäß dem Gesetz waren zwei Zeugen nötig.

Joh 8.17

Joh 8.13,14 – Jesus bezeugte sich zwar selbst, aber nicht alleine.

Zit. Bu: "Aber die Welt hat unrecht, wenn sie für seinen Anspruch ein Zeugnis fordert, wie sie es annehmen könnte. Sein Anspruch ist ja der des Offenbarers; und diesen Anspruch menschlich verfügbaren Kriterien unterwerfen, würde bedeuten, die Kontinuität zwischen Menschlichem und Göttlichem, ein *comensurables*** Verhältnis menschlicher und göttlicher Maßstäbe behaupten; es würde bedeuten, die Offenbarung in die Sphäre menschlicher Diskussion hineinziehen." *****(Mit gleichem Maß messbar; vergleichbar d. Vf.)***

Ein anderer ist, der mich betreffend bezeugt:

Joh 5.37 Der "andere" ist der Vater.

Joh 8.18; – Der Vater, der Ihn sandte, bezeugte Ihn mehrfach.

12.28,30;

Mt 3.17; 17.5

Joh 5.34 – Der "andere" war nicht Johannes der Täufer, weil Jesus sagte: "Ich aber nehme das Zeugnis nicht seitens *eines* Menschen an."

1Joh 5.9 – Auch wenn unter bestimmten Umständen das Zeugnis von Menschen gilt, ist das Zeugnis Gottes immer größer.

Anmerkung:

Andere Ausleger meinen, der "andere" ist der Heilige Geist (Joh 14.16; 16.13). Die genannten Stellen zielen aber auf die Glaubenden und nicht wie hier auf die Allgemeinheit.

ihr nehmt wahr:

Joh 7.28; 8.26 – Die Juden konnten "wahrnehmen", weil Jesus deutlich den Willen des Vaters bezeugt hat.

Joh 5:33 Ihr habt zu Johannes gesandt, und er hat aufgrund der Wahrheit bezeugt .		ὁμοῖς ἀπεστάλακατε πρὸς ἰωάννην καὶ μαρτυρήκεν τῇ ἀληθείᾳ
Joh 5:34 Ich aber nehme das Zeugnis nicht seitens eines Menschen an, sondern dies ^p sage ich, auf dass ihr gerettet werdet .	Joh 11.42	ἐγὼ δὲ οὐ παρὰ ἀνθρώπου τὴν μαρτυρίαν λαμβάνω ἀλλὰ ταῦτα λέγω ἵνα ὑμεῖς σωθῆτε
Joh 5:35 Jener war die brennende und scheinende ^d Leuchte ; ihr aber wolltet für <i>eine</i> Stunde in seinem ^d Licht jubeln.	Mt 13.20; Phil 2.15	ἐκεῖνος ἦν ὁ λύχνος ὁ καιόμενος καὶ φαίνων ὑμεῖς * ἠθέλησατε ἀγαλλιαθῆναι πρὸς ὥραν ἐν τῷ φωτὶ αὐτοῦ * ⁿ AB - δὲ

Johannes hat bezeugt:

Joh 1.7,29,32-34 – Johannes hat betreffs des Lichtes bezeugt und Jesus als Lamm und Sohn Gottes und Retter des Kosmos bezeichnet.

die Wahrheit - ἀλήθεια (*alátheia*) - s. bei Joh 8.32 (KK).

aufgrund der Wahrheit:

Anmerkung:

Unter Beachtung des Dativ kann man die Ursächlichkeit ausdrücken: "... aufgrund von der Wahrheit" entspricht Dativ mit "von". Die Formulierung "... der Wahrheit bezeugen" ist auch Dativ, aber die Wahrheit wäre dann die Empfängerin, und nicht die Grundlage. Beachte V. 34,36,37! (Aufgrund der Wahrheit ohne "von" wäre Genitiv.) Viele schreiben "die Wahrheit" (Nominativ).

nicht seitens eines Menschen:

Joh 5.41 – "Ich nehme nicht Herrlichkeitsglanz seitens *der* Menschen,..."

auf dass ihr gerettet werdet:

Joh 3.17 – Zu diesem Zweck wurde Jesus vom Vater gesandt.

Leuchte:

- 2Petr 1.19 – Das prophetische Wort des Johannes war wie eine Leuchte als er den Licht-Wort-Gott bezeugte.
- Mk 6.20 – Auch Herodes hörte ihn gerne.
- Mt 21.26 – Man hielt Johannes für einen Propheten.

Licht:

- Joh 1.4,5,7-9; – Das Licht ist das personifizierte Wort Gottes. Johannes hat dies
Joh 8.12; 9.5; nur bezeugt.
Joh 12.35,36, "Nicht jener (Johannes) war das Licht, sondern *er kam*, auf
46 dass er betreffs des Lichtes zeugte."

Zit. E. Lohmeyer, Das Urchristentum I 1932, 29 zu Joh 5.35: "Wohl eine kaum verhohlene Anspielung, dass Johannes ihnen eine messianische Gestalt war."

Der Vater und das Wort bezeugen Jesus

<p>Joh 5:36 Ich aber, ich habe das größere Zeugnis als das des Johannes; denn die Werke,^w die der Vater mir gegeben hat, auf dass ich sie vollende, die Werke selbst, welche ich tue, bezeugen mich betreffend, dass der Vater mich gesandt hat.</p>	<p>Joh 4.34; Joh 15.24; Joh 10.38</p>	<p>ἐγὼ δὲ ἔχω *μαρτυρίαν μείζω* τοῦ ἰωάννου τὰ γὰρ ἔργα ἃ ὀδῶκέν μοι ὁ πατήρ ἵνα τελειώσω αὐτὰ αὐτὰ τὰ ἔργα ἃ ποιῶ μαρτυρεῖ περὶ ἐμοῦ ὅτι ὁ πατήρ *ἐμὲ ἀπέσταλκεν *AB - τὴν μαρτυρίαν μείζων* *κ^cAB - με</p>
<p>Joh 5:37 Und der mich sendende Vater, jener hat mich betreffend bezeugt. Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört, noch sein Wahrnehmbares gesehen,</p>	<p>Joh 6.46; 2Mo 20.19; 2Mo 33.20; 5Mo 4.15</p>	<p>καὶ ὁ πέμψας με πατήρ ἐκείνος μεμαρτύρηκεν περὶ ἐμοῦ οὔτε φωνὴν αὐτοῦ πώποτε ἀκηκόατε οὔτε εἶδος αὐτοῦ ἐωράκατε</p>
<p>Joh 5:38 und sein ^d Wort habt ihr nicht bleibend in euch, da ihr diesem, welchen jener sandte, nicht glaubt.</p>	<p>1Joh 2.14; Joh 10.26</p>	<p>καὶ τὸν λόγον αὐτοῦ οὐκ ἔχετε ἐν ὑμῖν μένοντα ὅτι ὃν ἀπέστειλεν ἐκείνος τούτῳ ὑμεῖς οὐ πιστεύετε</p>

das größere Zeugnis:

- 1Joh 5.9 – Auch wenn unter bestimmten Umständen das Zeugnis von Menschen gilt (vgl. 5Mo 19.15; Joh 8.17), ist das Zeugnis Gottes immer größer.
- EH 19.10 – "Das Zeugnis Jesu der Prophetie", und damit größer als das Bezeugen der Menschen.

S.a. Joh 5.31,32 (KK).

Werk / Gewirktes - ἔργον (*ergon*) - s. bei Joh 3.19-21 (KK).

die Werke bezeugen, dass der Vater mich gesandt hat:

Mt 11.5; 12.28 – Jesus heilte Kranke und trieb Dämonen aus.

Apg 2.22; – In der Vermögen*s*kraft Gottes tat Er Zeichen und Wunder.

Joh 3.2; 7.31

Joh 10.25; – Diese Werke im Namen des Vaters waren das Zeugnis, dass
Joh 11.42 Jesus von Ihm gesandt war.

der Vater hat mich betreffend bezeugt:

Joh 8.18; – Der Vater, der Ihn sandte, bezeugte Ihn mehrfach.

Joh 12.28,30;

Mt 3.17; 17.5

Ihr habt sein Wahrnehmbares nicht gesehen:

Joh 1.18 – "... der Alleiniggewordene GottSohn, der hinein in den Schoß des
Vaters Seiende, jener stellte *ihn* dar."

Joh 14.9 – Wer den Sohn sieht, sieht auch den Vater.

ihr glaubt nicht:

Joh 8.45 – Dem vom Vater gesandten Sohn wurde nicht geglaubt

Joh 16.8,9 – Der Geist wird den Kosmos wegen seines Unglaubens überführen.

Joh 5:39 Ihr erforscht die Schriften , da ihr meint, in ihnen äonisches Leben zu haben, und jene sind es, welche mich betreffend bezeugen ;	2Tim 3.16; Apg 17.11; 1Petr 1.10,11; Röm 2.17-20	ἐραυνᾶτε τὰς γραφάς ὅτι ἡμεῖς δοκεῖτε ἐν αὐταῖς ζωὴν αἰώνιον ἔχειν καὶ ἐκεῖναί εἰσιν αἱ μαρτυροῦσαι περὶ ἐμοῦ
Joh 5:40 und doch wollt ihr nicht zu mir kommen , auf dass ihr Leben habt.	2Tim 3.7	καὶ οὐ θέλετε ἐλθεῖν πρὸς με ἵνα ζωὴν ἔχητε

Schrift / Geschriebenes - s. bei Joh 2.22 (KK).

äonisches Leben: S. dazu im Anhang auf Seite 432 die entsprechende Abhandlung.

jene bezeugen mich betreffend:

Ps 40.7 – "Da sprach ich: Siehe, ich komme; in der Rolle des Buches steht über mich geschrieben." (ELB)

5Mo 18.15; – Mose wies auf den Messias hin.

Joh 1.45

Lk 24.27,44; – Jesus hat selber mehrfach darauf hingewiesen, dass von Ihm im

Joh 5.46; ganzen Alten Testament prophetisch geschrieben steht.
Lk 18.31

Einige prophetische Hinweise auf Jesus im AT:

- 1Mo 3.15 – Der Same der Frau der der Schlange den Kopf zermalmt.
- Röm 5.14 – Adam war ein "Typus des Künftigen".
- Jes 7.14 – Hinweis auf die Geburt Jesu als Mensch.
- Jes 35.5,6 – Hinweis auf die Zeichen und Wunder, die Jesus tat.
- Dan 9.26 – Hinweis auf das Ende Seines irdischen Lebens.
- Sach 9.9 – Hinweis auf Seine Niedrigkeitsgesamtgesinnung (Demut).
- Ps 22.1ff; – Hinweis auf Seine Leiden und Sterben.
Ps 69.22
- Jes 53.9 – Hinweis auf Sein Begräbnis.
- Ps 16.10 – Hinweis auf Seine Auferstehung.
- Ps 110.1 – Hinweis auf Seine Erhöhung.
- Ps 45.2 – Noch zwei Hinweise auf den Bräutigam:
"Schöner bist du als die Söhne ADA'Ms, gegossen ist Gnade gebiets deiner Lippen, darum segnete dich ALoHI'M für äonisch." (DÜ)
- Hi 1.3 – "Dem Geruch sind deine Öle Gute; als Öl wurde dein Name entleert, darum lieben dich Verheimlichte*." (DÜ) *(Hebr. מְהַלְלֵךְ [°ALMaH])

- Hebr 10.11-14 – Die Opfer des AB weisen auf das Opfer Jesu hin.
- 4Mo 21.7-9; – Die Schlange, die Mose aufrichtete, wies auf den Retter hin.
- Joh 3.14

ihr wollt nicht zu mir kommen:

- Joh 1.11; – Die "Seinen" nahmen ihn nicht an.
- Mt 23.37

<p>Joh 5:41 Ich nehme nicht Herrlichkeitsglanz seitens der Menschen,</p>		<p>δόξαν παρὰ ἀνθρώπων οὐ λαμβάνω</p>
<p>Joh 5:42 sondern ich erkannte euch, dass ihr die Liebe^d Gottes nicht in euch selbst habt.</p>	<p>1Joh 4.20</p>	<p>ἀλλὰ ἔγνωκα ὑμᾶς ὅτι *οὐκ ἔχετε* τὴν ἀγάπην τοῦ θεοῦ οὐκ ἔχετε ἐν ἑαυτοῖς *fehlt in n^cAB*</p>
<p>Joh 5:43 Ich bin in dem Namen meines^d Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht an; wenn ein anderer in dem eigenen^d Namen käme,</p>	<p>Joh 7.28; 1Joh 4.3; Mt 24.5; Apg 5.36,37</p>	<p>ἐγὼ ἐλήλυθα ἐν τῷ ὀνόματι τοῦ πατρός μου καὶ οὐ λαμβάνετε με ἐὰν ἄλλος ἔλθῃ * τῷ ὀνόματι τῷ ἰδίῳ ἐκέλευον λήμψεσθε *AB - ἐν</p>

jenen werdet ihr *annehmen*.

Joh 5:44

Wie vermögt ihr zu glauben, die ihr Herrlichkeitsglanz von einander nehmt und die Herrlichkeit, die seitens des alleinigen Gottes *ist*, nicht sucht?

1Thes 2.6;
1Tim 1.17;
Mt 23.6-12;
Joh 17.3;
1Joh 5.20

πὼς δύνασθε ὑμεῖς πιστεῦσαι
δόξαν παρὰ ἀλλήλων λαμβάνοντες
καὶ τὴν δόξαν τὴν παρὰ τοῦ
μόνου θεοῦ οὐ *ζητῶντες
| *^κAB - ζητεῖτε

Ich nehme nicht Herrlichkeitsglanz seitens der Menschen:

Joh 5.34; – Die Bestätigung der göttlichen Herrlichkeit Jesu kam nicht von
vgl. Joh 3.31 Menschen. "Ich aber nehme das Zeugnis nicht seitens *eines*
Menschen an."

Joh 8.18; – Der Vater, der Ihn sandte, bezeugte Ihn mehrfach.
12.28,30;
Mt 3.17; 17.5

ihr habt die Liebe Gottes nicht in euch selbst:

1Joh 2.15; – Die Juden liebten den Kosmos und die Finsternis mehr als Gott,
Joh 1.10,11; – der in Gestalt des Sohnes anwesend war.
3.19; 14.7,9

Ich bin in dem Namen meines ^d Vaters gekommen ...:

Joh 8 42,44 – Die Juden hatten nicht Gott als ihren Vater, sondern den Diabolos,
und konnten Ihn deshalb nicht erkennen.

wenn ein anderer in dem eigenen ^d Namen käme ...:

2Kor 11.2-4 – Diese Haltung scheint bis in die Endzeit anzuhalten, sodass man
den, der als Anstatt-Christus auftritt, als echt annimmt.

EH 17.11 – Der Gesetzlose, der Antichrist, der als achter wiederkommt,
kommt in seinem eigenen Namen

Mt 12.42; – Den unechten, der in seinem eigenen Namen (Salomo) kommt,
Lk 11.31 wird die Königin von Saba prüfen (vgl. 2Chr 9.1) und danach den
verstockten Teil Israels verurteilen.
"Die Königin *des* Südens wird mit den Männern dieser Generation
zum Gericht auferweckt werden und wird sie verurteilen..."

Joh 10.23-25; – Der echte Messias wird die Werke des Vaters tun. Der falsche tut
EH13.13 seine eigenen Werke (Wunder).

2Thes 2.4 – Der falsche Messias gibt sich als Gott aus.

S. dazu die Abhandlung im KK-Band 12 S. 206-208.

Auch online unter http://www.bibelthemen.eu/we_kk/EH13.htm

Wie vermögt ihr zu glauben ...?

Joh 12.39,40 – Die Mehrheit der Juden vermochten nicht zu glauben, weil sie
immer noch von Seiten Gottes Verstockte waren.

Röm 2.29 – Ein "echter" Jude hatte sein Lob von Gott.

Herrlichkeitsglanz:

- Mt 23.5-7 – Die eitlen Schriftkener und Pharisäer liebten die Bewunderung der Menschen.
- Joh 7.18; 12.43 – Sie suchten ihre eigene Herrlichkeit.

Mose hat Jesus bezeugt

Joh 5:45 Meint nicht, dass ich euch zu dem Vater <i>hin</i> verklagen werde. Mose ist der, <i>der</i> euch verklagt ,	Lk 23.34	μη δοκείτε ὅτι ἐγὼ κατηγορήσω ὑμῶν πρὸς τὸν πατέρα ἔστιν ὁ κατηγορῶν ὑμῶν μωϋσῆς εἰς ὃν ὑμεῖς ἠλπίκατε
Joh 5:46 Denn wenn ihr Mose geglaubt hättet , so glaubtet ihr <i>auch</i> mir, denn jener hat mich betreffend geschrieben .	Ps 40.8; 1Mo 49.10; Joh 1.45; Röm 10.4	εἰ γὰρ ἐπιστεύετε μωϋσεὶ ἐπιστεύετε ἂν ἐμοί περὶ γὰρ ἐμοῦ ἐκεῖνος γέγραφεν * ^c AB - ἐγραψε
Joh 5:47 Wenn ihr aber den Schriften jenes nicht glaubt , wie werdet ihr meinen ^d Reden glauben?	2Kor 3.6-8; Joh 7.19	εἰ δὲ τοῖς ἐκείνου γράμμασιν οὐ πιστεύετε πῶς τοῖς ἐμοῖς ῥήμασιν πιστεύσετε

Mose verklagt euch:

- 5Mo 18.15; – Mose hat Israel das Gesetz übergeben, d.h. alle Anweisungen Gottes. In diesen Anweisungen ist prophetisch auf den Messias verwiesen worden.
- Joh 7.19;
- Röm 2.12

hinein in welchen ihr Erwartung habt:

- 2Mo 32.11-14, 30-33; – Die Juden glaubten offensichtlich, dass Mose nach wie vor für sie bei Gott eintreten würde; so wie einst nach der Befreiung aus Ägypten und während der Wüstenwanderung.
- 4Mo 14.19,20; 21.7
- Joh 9.28 – Sie sahen sich noch immer als "Lernende" des Mose.
- Mt 23.2 – "Die Schriftgelehrten und die Pharisäer setzten sich auf *den* Lehrstuhl des Mose."

wenn ihr Mose geglaubt hättet:

- 5Mo 31.26,27 – Der große Glaubensmangel Israels beruht auf ihrer Widerspenstigkeit.

denn jener hat mich betreffend geschrieben

Lk 24.27,44; – Jesus hat selber mehrfach darauf hingewiesen, dass von Ihm im
Joh 5.46; ganzen Alten Testament prophetisch geschrieben steht.
Lk 18.31

S. dazu auch den Miniexkurs bei Joh 5.39 (KK).

Wenn ihr den Schriften nicht glaubt:

Joh 5.39 – Obwohl sie die "Schriften" erforschten, glaubten sie nicht.

Lk 16.29-31 – Wer den "Schriften" nicht glauben kann, den wird auch kein
Wunder - wie etwa eine Auferstehung - überzeugen.

Rede - ῥῆμα (*hräma*) - s. bei Joh 3.34 (KK).